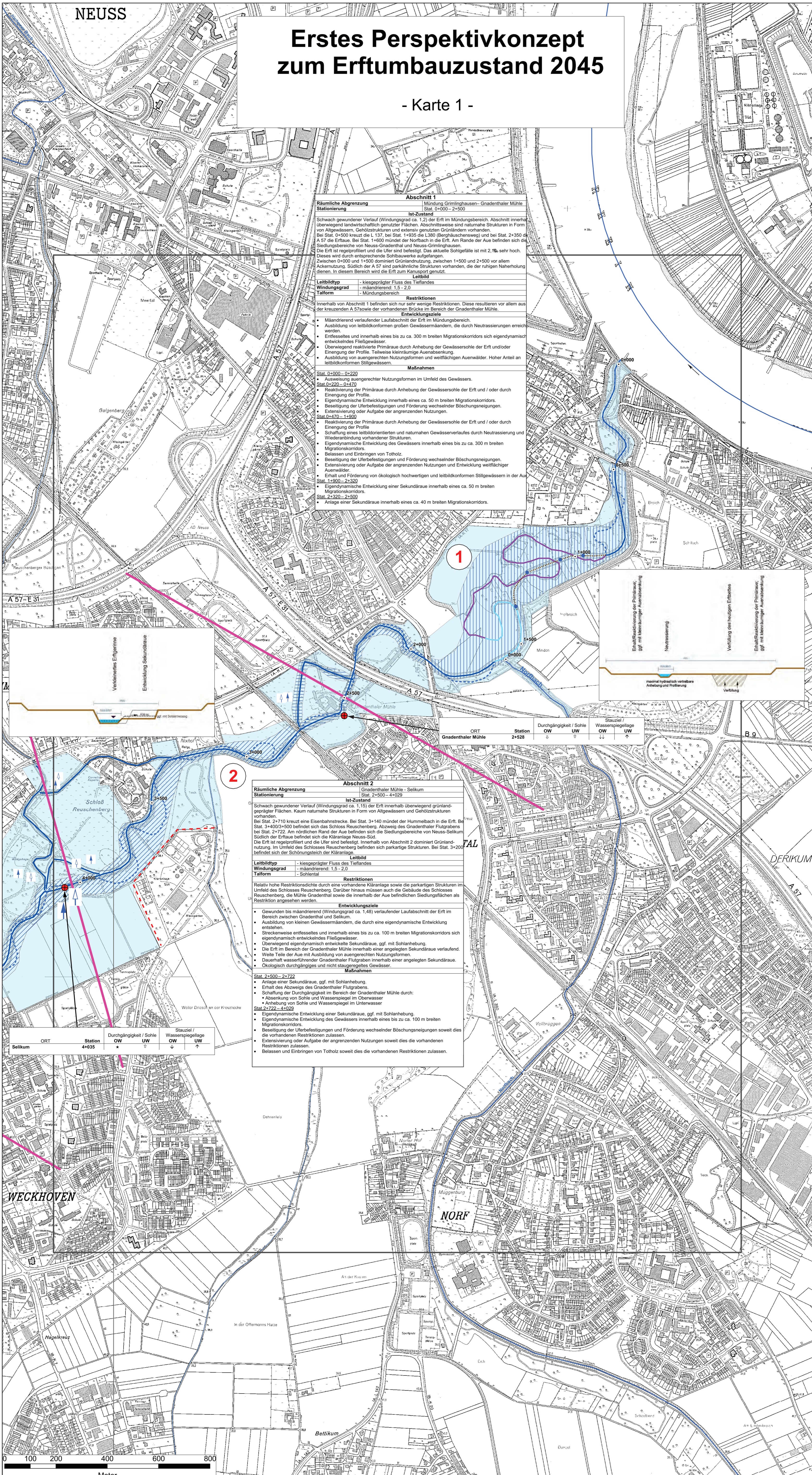


# Erstes Perspektivkonzept zum Ertumbauzustand 2045

- Karte 1 -



**Abchnitt 1**  
 Mündung Grimlinghausen - Gnadenthaler Mühle  
 Stat. 0+000 - 2+500

**Räumliche Abgrenzung**  
 Mündung Grimlinghausen - Gnadenthaler Mühle

**Stationierung**  
 Ist-Zustand  
 Stat. 0+000 - 2+500

Schwach gewandener Verlauf (Windungsgrad ca. 1,2) der Ert im Mündungsbereich. Abschnitt innerer überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen. Abschnittsweise sind naturnahe Strukturen in Form von Altgewässern, Gehölzstrukturen und extensiv genutzten Grünlandern vorhanden. Bei Stat. 0+500 kreuzt die L 137, bei Stat. 1+935 die L380 (Berghäuserweg) und bei Stat. 2+350 die A 57 die Ermaue. Bei Stat. 1+600 mündet der Norbach in die Ert. Am Rande der Aue befinden sich die Siedlungsbereiche von Neuss-Gnadenthal und Neuss-Grimlinghausen. Die Ert ist regelprofiliert und die Ufer sind befestigt. Das aktuelle Sohlgelände ist mit 2,1‰ sehr hoch. Dieses wird durch entsprechende Schwallwerke aufgearbeitet. Zwischen 0+000 und 1+500 dominiert Grünlandnutzung, zwischen 1+500 und 2+500 vor allem Ackernutzung. Südlich der A 57 sind parkähnliche Strukturen vorhanden, die der ruhigen Naherholung dienen. In diesem Bereich wird die Ert zum Kanalsystem genutzt.

**Leitbildtyp**  
 - kiesgeprägter Fluss des Tieflandes

**Windungsgrad**  
 - mäandrierend: 1,5 - 2,0

**Talform**  
 - Mündungsbereich

**Restriktionen**  
 Innerhalb von Abschnitt 1 befinden sich nur sehr wenige Restriktionen. Diese resultieren vor allem aus der kreuzenden A 57 sowie der vorhandenen Brücke im Bereich der Gnadenthaler Mühle.

**Entwicklungsziele**

- Mäandrierend verlaufender Laufabschnitt der Ert im Mündungsbereich.
- Ausbildung von leitbildkonformen großen Gewässerarmen, die durch Neutrassierungen erreicht werden.
- Entfesselt und innerhalb eines bis zu ca. 300 m breiten Migrationskorridors sich eigen dynamisch entwickelndes Fließgewässer.
- Überwiegend reaktivierter Primäraue durch Anhebung der Gewässersohle der Ert und/oder Einengung der Profile. Teilweise kleinräumige Ausbuchtung.
- Ausweisung von ausgereichten Nutzungsformen und weitläufigen Auenwäldern. Hoher Anteil an leitbildkonformen Stillgewässern.

**Maßnahmen**

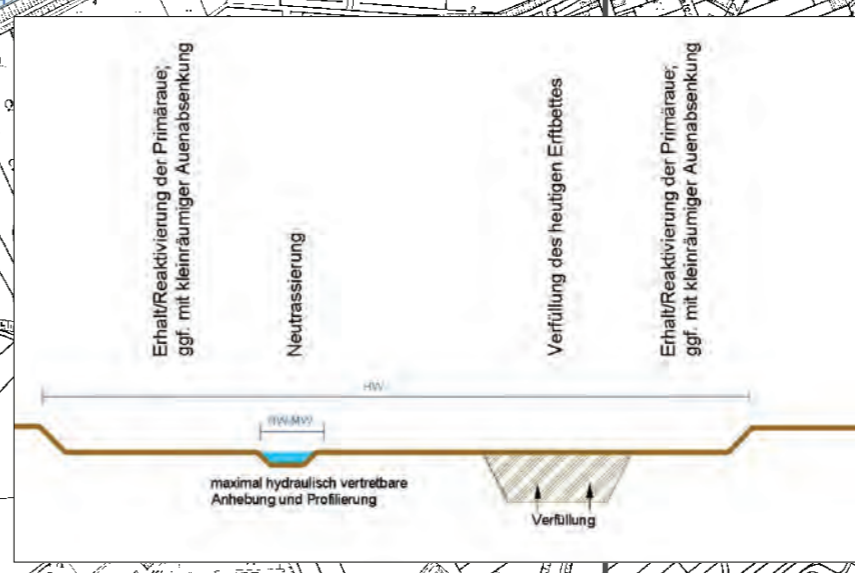
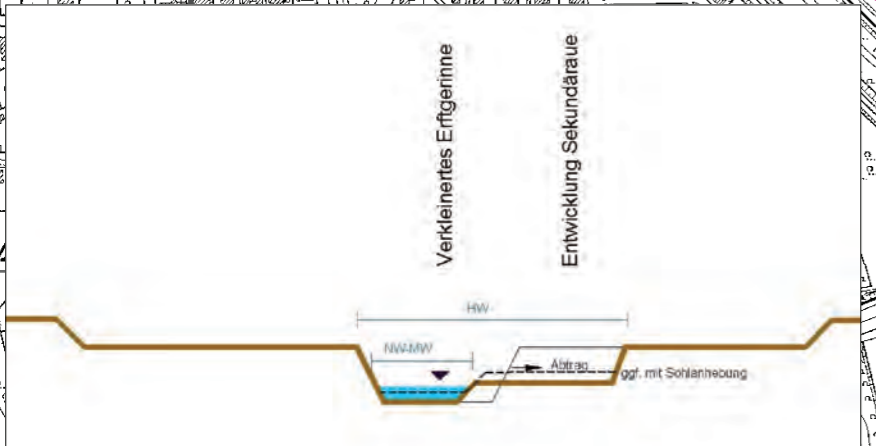
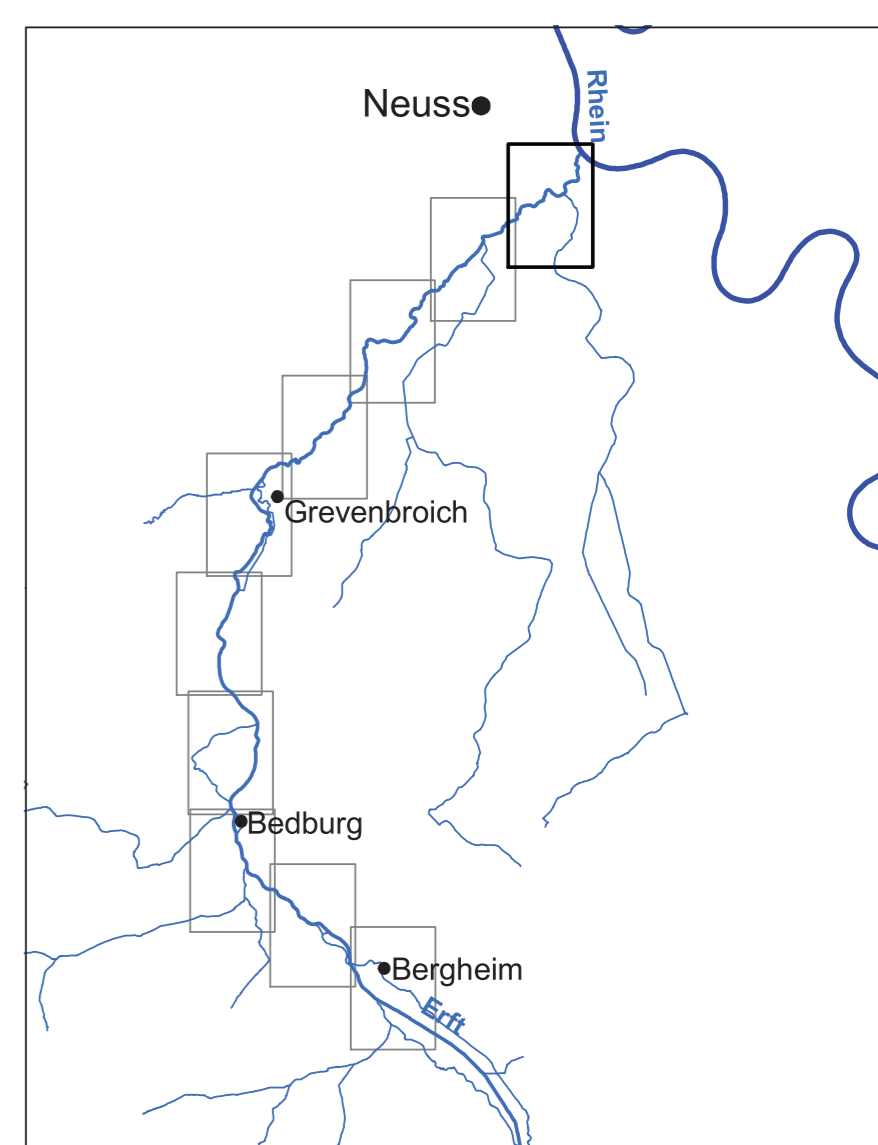
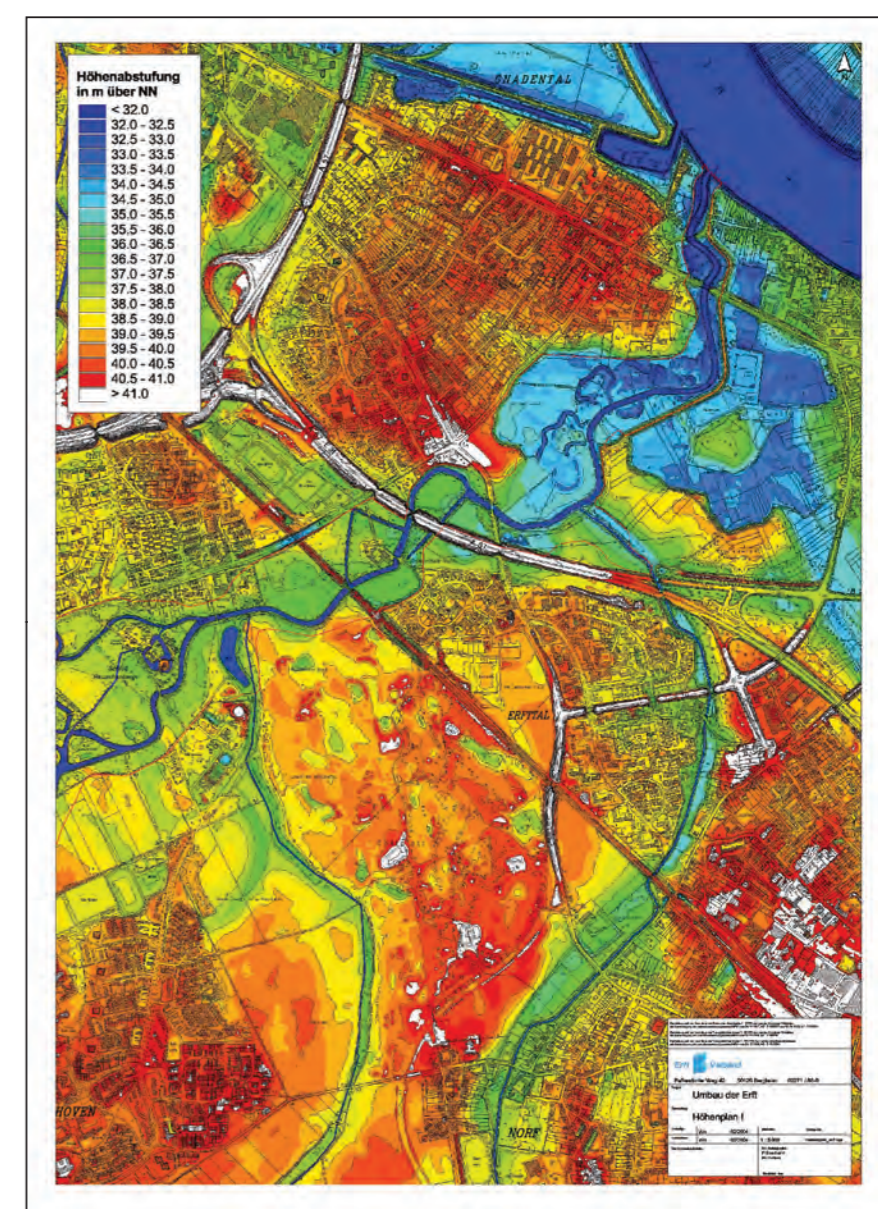
Stat. 0+000 - 0+220  
 • Ausweisung ausgereicher Nutzungsformen im Umfeld des Gewässers.

Stat. 0+220 - 0+470  
 • Reaktivierung der Primäraue durch Anhebung der Gewässersohle der Ert und/oder durch Einengung der Profile.
- Eigen dynamische Entwicklung innerhalb eines ca. 50 m breiten Migrationskorridors.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen. Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen.

Stat. 0+470 - 1+500  
 • Reaktivierung der Primäraue durch Anhebung der Gewässersohle der Ert und/oder durch Einengung der Profile.
- Schaffung eines leitbildorientierten und naturnahen Gewässerlaufes durch Neutrassierung und Wiederanbindung vorhandener Strukturen.
- Eigen dynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 300 m breiten Migrationskorridors.
- Beseitigung und Einbringen von Totholz.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen.
- Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen und Entwicklung weitläufiger Auenwälder.
- Erhalt und Förderung von ökologisch hochwertigen und leitbildkonformen Stillgewässern in der Aue.

Stat. 1+500 - 2+320  
 • Eigen dynamische Entwicklung einer Sekundäraue innerhalb eines ca. 50 m breiten Migrationskorridors.

Stat. 2+320 - 2+500  
 • Anlage einer Sekundäraue innerhalb eines ca. 40 m breiten Migrationskorridors.



ORT	Station	Durchgängigkeit / Sohle	Stauziel / Wasserspiegel
		OW	UW
Gnadenthaler Mühle	2+528	○	○

**Abchnitt 2**  
 Gnadenthaler Mühle - Selikum  
 Stat. 2+500 - 4+029

**Räumliche Abgrenzung**  
 Gnadenthaler Mühle - Selikum

**Stationierung**  
 Ist-Zustand  
 Stat. 2+500 - 4+029

Schwach gewandener Verlauf (Windungsgrad ca. 1,1) der Ert innerhalb überwiegend grundlandgeprägter Flächen. Kaum naturnahe Strukturen in Form von Altgewässern und Gehölzstrukturen vorhanden. Bei Stat. 2+710 kreuzt eine Eisenbahnstrecke. Bei Stat. 3+140 mündet der Hummelbach in die Ert. Bei Stat. 3+400/3+500 befindet sich das Schloss Reuschenberg. Abzweig des Gnadenthaler Flutgrabens bei Stat. 2+722. Am nördlichen Rand der Aue befinden sich die Siedlungsbereiche von Neuss-Selikum. Südlich der Ertraue befindet sich die Kläranlage Neuss-Süd. Die Ert ist regelprofiliert und die Ufer sind befestigt. Innerhalb von Abschnitt 2 dominiert Grünlandnutzung. Im Umfeld des Schlosses Reuschenberg befinden sich parkartige Strukturen. Bei Stat. 3+200 befindet sich der Schöningsteich der Kläranlage.

**Leitbildtyp**  
 - kiesgeprägter Fluss des Tieflandes

**Windungsgrad**  
 - mäandrierend: 1,5 - 2,0

**Talform**  
 - Sohlental

**Restriktionen**  
 Relativ hohe Restriktionsdichte durch eine vorhandene Kläranlage sowie die parkartigen Strukturen im Umfeld des Schlosses Reuschenberg. Darüber hinaus müssen auch die Gebäude des Schlosses Reuschenberg, die Mühle Gnadenthaler sowie die innerhalb der Aue befindlichen Siedlungsbereiche als Restriktion angesehen werden.

**Entwicklungsziele**

- Gewunden bis mäandrierend (Windungsgrad ca. 1,48) verlaufender Laufabschnitt der Ert im Bereich zwischen Gnadenthaler und Selikum.
- Ausbildung von kleinen Gewässerarmen, die durch eine eigen dynamische Entwicklung entstehen.
- Streckweise entfesselt und innerhalb eines bis zu ca. 100 m breiten Migrationskorridors sich eigen dynamisch entwickelndes Fließgewässer.
- Überwiegend eigen dynamisch entwickeltes Sekundäraue, ggf. mit Sohlanhebung.
- Die Ert im Bereich der Gnadenthaler Mühle innerhalb einer angelegten Sekundäraue verlaufend.
- Weite Teile der Aue mit Ausbildung von ausgereichten Nutzungsformen.
- Dauerhaft wasserführender Gnadenthaler Flutgraben innerhalb einer angelegten Sekundäraue.
- Ökologisch durchgängiges und nicht staugeregeltes Gewässer.

**Maßnahmen**

Stat. 2+500 - 2+722  
 • Anlage einer Sekundäraue, ggf. mit Sohlanhebung.
- Erhalt des Abzweigs des Gnadenthaler Flutgrabens.
- Schaffung der Durchgängigkeit im Bereich der Gnadenthaler Mühle durch:
- Absenkung von Sohle und Wasserspiegel im Oberwasser
- Anhebung von Sohle und Wasserspiegel im Unterwasser.

Stat. 2+722 - 4+029  
 • Eigen dynamische Entwicklung einer Sekundäraue, ggf. mit Sohlanhebung
- Eigen dynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 100 m breiten Migrationskorridors.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Beseitigen und Einbringen von Totholz soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.

ORT	Station	Durchgängigkeit / Sohle	Stauziel / Wasserspiegel
		OW	UW
Selikum	4+035	○	○

### Legende

11+500  
 ○ Ert-Stationierung in 500-m-Abständen

#### Querbauwerke, Durchgängigkeit

● Wehre

Wasserspiegel  
 ↑ Anhebung  
 ↓ Teilabsenkung  
 ↓↓ Vollabsenkung  
 ★ gleichbleibend

Sohle  
 ↑ Anhebung  
 ↓ Absenkung  
 ★ gleichbleibend

Besonderheiten  
 NT Umlegung wegen Neutrassierung  
 FM Unterwasser als Flutmulde

#### Mengen bei Abflussteilung

Mittelwasser  
 ↑ gering  
 ↓ hoch  
 ● kein

Hochwasser  
 ↑ gering  
 ↓ hoch

#### Gewässer

- permanenter Abfluss / Lauf beibehalten
- permanenter Abfluss / Einbindung vorhandener Strukturen
- permanenter Abfluss / Neutrassierung
- Stillgewässer / Lauf beibehalten
- Altwasser erhalten
- - - - - temporärer Abfluss / Lauf beibehalten
- ..... trocken / Aufgabe
- - - - - Zieltrasse
- ⑦ Planungsabschnittsgrenzen mit Nummerierung
- - - - - Hochwasserschutz

#### Entwicklungsraum

- Reaktivierung der Primäraue
- Anlage einer Sekundäraue
- eigen dynamische Entwicklung einer Sekundäraue
- Auenentwicklungsraum
- Lage der Einzelkarten

### Erarbeitung eines Konzepts zur WRRL-konformen Umgestaltung der Ert

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Erft Verband  
 Paffendorfer Weg 42  
 50126 Bergheim  
 Tel: 02271-88-0  
 Fax: 02271-88-1210

Planungsbüro Koenzen  
 Wasser und Landschaft

Hydro  
 Bachstraße 62-64  
 52066 Aachen  
 Tel: 0241-9468924  
 Fax: 0241-506889

### Erstes Perspektivkonzept zum Ertumbauzustand 2045 - Karte 1 -

Gefertigt am: 06/2004 von: Dir. EG Maßstab: 1 : 5.000  
 Der Entwurfsaufsteller: Der Auftraggeber:

Hilden, den 24.06.2004 Düsseldorf, den